

Echt tierisch: Der Hund geht jetzt in die Kita

Zahl der Betreuungseinrichtungen für Vierbeiner steigt weiter — In der Urlaubszeit sind Pensionen gefragt

VON MARION REINHARD
UND CH. PFLOCK

Der Hund ist für viele Menschen in allen Lebenslagen ein treuer Wegbegleiter. Doch wohin mit dem geliebtem Haustier, wenn Herrchen oder Frauchen arbeiten gehen, in den Urlaub fährt oder ins Krankenhaus muss? Die Tierpensionen in der Metropolregion bieten da Abhilfe an — Hund-Rundum-Betreuung inklusive.

NÜRNBERG – Tagesbetreuung für Hunde? Was bei manchem Zeitgenossen ungläubiges Kopfschütteln auslöst, ist in fränkischen Hundepensionen längst Realität. Eine Hundekita – korrekt müsste es Huta (Hundetagesstätte) heißen – funktioniert so: Die Hunde werden am Morgen von den Haltern gebracht, den Tag über von Pflegern betreut und abends wieder vom Herrchen oder Frauchen abgeholt.

Die Einrichtungen spritzen seit Monaten regelrecht aus dem Boden. In Fürth existieren beispielsweise „Michelle's Hundekita“ und „Michelle's Hundeschule“, in Nürnberg „Sanny's Hundeservice“ oder die „Tierpension Haas“. Im Rother Landkreis gibt es „Sandra's Tiersitting“, im Neumarkter Landkreis die „Hundepension & Hundeschule Erasbach“. Im Süden Mittelfrankens liegen die „Hundepension Prexelmühle“ und das „Hundezentrum Mittelfranken“, das erst dieses Jahr im Juni eröffnet wurde.

Füttern und Gassigehen

Hundepension und Hundekita bieten beinahe den gleichen Service an: Die Betreuung des Tieres inklusive Füttern und Gassigehen. Falls es notwendig ist, geben die Tierpfleger ihrem Schützling auch Medikamente. Der Unterschied: Hundekitas kümmern sich dagegen nur am Vor- oder



Herrchen oder Frauchen sind berufstätig oder brauchen eine Hunde-Auszeit. Sie haben ihre geliebten Vierbeiner deshalb tagsüber bei einer professionellen Betreuerin abgegeben. Foto: Marion Reinhard

Nachmittag um die Hunde. In Hundepensionen können die Tiere auch übernachten und mehrere Tage bleiben.

Die Gründe von Herrchen oder Frauchen, ihre Vierbeiner in eine solche Einrichtung zu geben, sind unterschiedlich, bestätigt Carmen Schuster, Leiterin des „Hundezentrums Mittelfranken“: „Oft findet sich bei längerer Abwesenheit der Halter, beispielsweise bei einer Urlaubsreise, einer dringenden Geschäftsreise oder einem plötzlich erforderlichen Krankenhausaufenthalt keine passende Betreuung.“ Ihre Kunden könnten sich dann darauf verlassen, dass ihr Haustier in guten Händen ist.

Auch die Hundekita liegt im Trend und wird immer beliebter, bestätigt die Fürtherin Michelle Romero. „Wenn man berufstätig und allein ist, dann ist man heilfroh, wenn man seinen Hund mal abgeben kann“, sagt

Jutta Grimm, eine Kundin von Romero. Einen weiteren Grund, das Kita-Angebot zu nutzen, nennt Conny Neusinger aus Fürth. Ihr Hund Franky komme mit ihren kleinen Enkelkindern nicht zurecht. Anstatt ihn jedes Mal aus Vorsicht wegzusperren, sei sie froh darüber, Franky in der Hunde-Kita abgeben zu können.

Das „Hundezentrum Mittelfranken“, das nach eigenen Angaben eines der modernsten seiner Art in ganz Deutschland ist, liegt auf einem über 11000 Quadratmeter großen Grundstück in der Nähe von Weiltingen bei Dinkelsbühl. „Hier können sich die Hunde den ganzen Tag über nach Herzenslust austoben“, sagt Carmen Schuster, die Leiterin des Zentrums. Sogar ein großer Badensee sei auf dem Gelände allein für die Vierbeiner angelegt worden. „Wir könnten bis zu 60 Hunde aufnehmen, aber um eine opti-

male Betreuung zu gewährleisten, nehmen wir maximal 40 gleichzeitig auf“, versichert die Leiterin. Vor allem für die Pflege besonders aggressiver oder schüchterner Hunde benötigen die Betreuer viel Zeit.

Deutlich familiärer und beschaulicher geht es in der „Hundepension Prexelmühle“ bei Pleinfeld von Barbara Füller zu, einer ausgebildete Tierheilpraktikerin. „Wir nehmen hier maximal neun Hunde auf, am liebsten aber habe ich nur fünf oder sechs bei mir“, versichert die Pleinfelderin. Ihr ist es ganz besonders wichtig, dass sich die Tiere in der Pension wohlfühlen.

Freudig aus dem Auto

Deshalb absolviert Füller mit einem Neuankömmling und dessen Herrchen oder Frauchen einen Probetag. Dabei prüft sie, ob der Neue verträglich ist und in die bestehende Gruppe passt. „Generell kommen die Hunde gerne zu uns. Oft springen sie freudig

aus dem Auto“, erzählt Füller. Das „Hundezentrum Mittelfranken“ beherbergt, so Schuster, derzeit sogar seltene Exoten. Zu den vierbeinigen Gästen gehören mehrere Dingos des Botanischen Gartens der Universität Kiel, die sich das Gelände mit den einheimischen Haustieren teilen.

Dingos sind eine australische Wildhundart, die in der Wüste des fünften Kontinents beheimatet ist.

Bekommen die besorgten Hundebesitzer im Urlaub doch einmal Sehnsucht nach ihrem Liebling, hält das „Hundezentrum Mittelfranken“ auf seiner Webseite einen ganz besonderen Service bereit: Die sogenannte RoboCam.

Damit können die Halter ihren Hund via Internet an jedem Tag und zu jeder Uhrzeit im Auge behalten, ganz egal, wo auf dem Erdball sie unterwegs sind.